



Bayerisches Staatsministerium des Innern

(115/2000)

1. März 2000

Per Fax voraus!

Kröten und Frösche wandern wieder!

Regensburger bittet Autofahrer um erhöhte Aufmerksamkeit und angepasste Fahrweise

+++ Sobald es wieder wärmer wird, wandern die Amphibien wie alljährlich von ihren Überwinterungsquartieren im Wald zu den angestammten Laichgewässern. Dabei müssen sie oftmals Straßen überwinden. Bevorzugt bei Regenwetter finden oft regelrechte nächtliche Massenwanderungen statt. In dieser Zeit ist für Kraftfahrer besondere Vorsicht geboten. Innenstaatssekretär Hermann Regensburger bittet daher die Verkehrsteilnehmer um erhöhte Aufmerksamkeit und angepasste Fahrweise. Wo Verkehrsschilder vor wandernden Amphibien warnen ist besondere Vorsicht geboten. Auch sind bei örtlichen Amphibienschutzaktionen die Geschwindigkeitsbeschränkungen und Straßensperrungen zu beachten. Regensburger: "So schützen sie die Tiere, handeln im Interesse der eigenen Sicherheit und vermeiden, dass Helfer bei Amphibienschutzaktionen gefährdet werden." +++

Der Schutz der Amphibien ist eine Gemeinschaftsaufgabe, bei der Straßenbauverwaltung, Naturschutzbehörden und Naturschutzverbände Hand in Hand arbeiten. Regensburger dankt allen Helfern für ihren Einsatz, durch den tausende Tiere vor dem Tod durch Überfahren gerettet werden. Sobald der Winterdienst beendet ist, werden von den Straßenmeistereien in Abstimmung mit den örtlichen Naturschutzgruppen insgesamt rund 100 Kilometer mobile Schutzzäune an Bundes- und Staatsstraßen aufgestellt. Das erfolgt dort, wo wichtige Amphibienquerungen noch nicht mit Krötentunnel abgesichert werden konnten oder der Bau einer Amphibienschutzanlage aufgrund ungünstiger Voraussetzungen nicht in Frage kommt. Zahlreiche freiwillige Helfer aus den örtlichen Naturschutzgruppen kontrollieren mit Unterstützung der Straßenmeistereien während der Wanderperiode die Zäune, sammeln die Tiere ein und tragen sie in Eimern sicher über die Fahrbahn.

Für den Bau und die Unterhaltung von dauerhaften Amphibienschutzanlagen ist ausschließlich die Straßenbauverwaltung zuständig. Beginnend in den 80er Jahren, wurden laut Regensburger von den Autobahndirektionen und Straßenbauämtern bisher insgesamt 659 Amphibientunnel und rund 112 Kilometer ortsfeste Leiteinrichtungen an den Bundesfern- und Staatsstraßen in Bayern installiert. Allein in der Zeit von 1990 bis 1999 wurden dafür rund 19 Millionen DM investiert. Im letzten Jahr waren es trotz knapper Haushaltsmittel immerhin rund 1,3 Millionen DM.

Beim Neubau und Ausbau von Straßen werden die erforderlichen Einrichtungen zum Schutz der Amphibien immer gleich mitgebaut. Ergänzend dazu wurde 1992 in Abstimmung mit den Naturschutzbehörden ein Programm zur Nachrüstung bestehender Bundes- und Staatsstraßen mit dauerhaften Amphibienschutzanlagen gestartet. Damit werden im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten Zug um Zug kritische Querungsbereiche entschärft und gleichzeitig die arbeitsintensiven und nicht ungefährlichen Einsätze bei Schutzmaßnahmen mit mobilen Zäunen verringert. Im Rahmen des Nachrüstungsprogramms konnten bisher 137 Amphibientunnel und die dazugehörigen Leiteinrichtungen mit rund 27,5 km Gesamtlänge geschaffen werden.

C:\TEMP\29021500-Re-Amphibienschutz.doc

Christoph Hillenbrand
Pressesprecher

Briefanschrift
80524 München

Hausanschrift
Odeonsplatz 3
80539 München

Telefon
(089) 2192-2108
2192-2720
2192-2114
2192-2721

Telefax
(089) 2192 - 12721

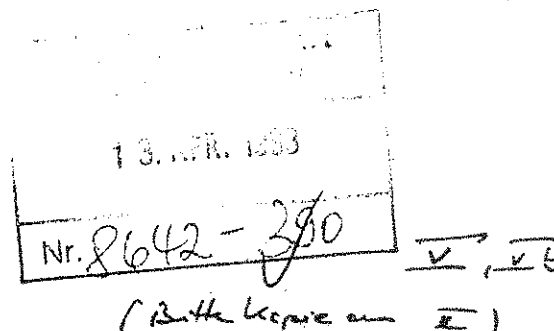
e-mail Presse@stmi.bayern.de
//www r av r

OBERSTE BAUBEHÖRDE
IM BAYERISCHEN
STAATSMINISTERIUM DES INNERN



Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern
Postfach 22 00 36 - 8000 München 22

Regierungen
Autobahndirektionen
Straßenbauämter
Straßen- und Wasserbauamt



Ihr AZ./Ihr Dat.	Unser Zeichen	Tel. 089/	Zi.-Nr.	München
-	IIZ7-8642-001/92	2192-3559	116*	01.04.93

Programm zur verstärkten Nachrüstung von Amphibienschutzmaßnahmen an bestehenden Straßen

Anlagen

3 Blätter statistische Auswertungen

In den beigegeführten Tabellen sind die Ergebnisse der mit MS vom 02.04.92 Gz IIZ7-8642-001/92 veranlaßten Erhebung der vorhandenen und der geplanten Amphibienschutzeinrichtungen an bestehenden Bundesfern- und Staatsstraßen zusammengestellt. Danach waren im Bereich der Bayer. Straßenbauverwaltung (ohne Kreisstraßen in Verwaltung der Bauämter) im Frühjahr 1992 rd. 320 Amphibiendurchlässe und rd. 42.000 lfm dauerhafte Amphibienableiteinrichtungen vorhanden. Rd. 107.000 lfm provisorische Amphibienschutzzäune wurden für die Zeit der Amphibienwanderung auf- und anschließend wieder abgebaut.

1. Entsprechend den Erhebungen ist in den nächsten Jahren die Anlage von rd. 500 weiteren Amphibiendurchlässen und die Umwandlung von rd. 35.000 lfm provisorischen Schutzzäunen in dauerhafte Leiteinrichtungen geplant. Dazu kommen rd. 34.000 lfm neue dauerhafte Leiteinrichtungen. Insgesamt wurden für diese Maßnahmen Kosten von rd. 15 Mio. DM ermittelt, wobei bis Ende 1996 rd. 13,5 Mio. DM vorgesehen sind.

...

Dienstgebäude:

Franz-Josef-Strauß-Ring 4
8000 München 22

Besuchszeiten:

Mo. - Fr. 8.00 - 12.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Telefon: 089/2192-02

Telefax: 089/2192-3350

Telex: 522705 obbmd

Teletex: 898987 <89600-02> StMIOBB

Konto der Zahlstelle:

Postgiroamt München

Nr.: 228 92-806 (BLZ 700 100 80)

OBERSTE BAUBEHÖRDE
IM BAYERISCHEN
STAATSMINISTERIUM DES INNEREN



Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern
Postfach 22 00 36 - 8000 München 22

- 2 -

Die Oberste Baubehörde geht davon aus, daß die Maßnahmen mit den unteren Naturschutzbehörden unter Beteiligung der Naturschutzverbände abgestimmt und von den Regierungen hinsichtlich der grundsätzlichen Finanzierbarkeit aus den zu erwartenden UA-Mitteln überprüft sind.

Um der vom Bayer. Staatsministerium des Innern gegenüber dem Bund Naturschutz in Bayern gemachten Zusage und der Ankündigung in der Öffentlichkeit gerecht zu werden, bitten wir, die vorgesehenen Maßnahmen zügig durchzuführen. Dabei sollten die Einzelheiten der Planung und Durchführung nochmals mit den Naturschutzbehörden und den beteiligten Naturschutzverbänden abgestimmt werden.

2. Aus den Erhebungen ist zu schließen, daß nach Durchführung der geplanten dauerhaften Schutzmaßnahmen noch rd. 76.000 lfm provisorische Schutzzäune verbleiben, die weiterhin jährlich auf- und abgebaut werden müssen. Offenbar ist bei einem Großteil der bisher provisorischen Zäune ein Ersatz durch dauerhafte Schutzeinrichtungen entweder technisch nicht möglich oder vom Kostenaufwand her nicht vertretbar.

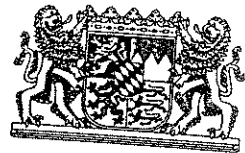
Wie bei einem Gespräch mit dem Bund Naturschutz (BN) am 17.11.92 zum Ausdruck kam, ist dieser sich bewußt, daß die Betreuung der verbleibenden nicht dauerhaft gesicherten Ampibienübergänge an Straßen eine Daueraufgabe ist, die nur von den örtlichen Naturschutzgruppen bewältigt werden kann. Hierzu besteht von seiten des BN auch grundsätzlich Bereitschaft. Als Voraussetzungen wurden jedoch genannt:

- a) Materialbeschaffung und technische Unterstützung durch die Straßenbaudienststellen und
- b) eine finanzielle Entschädigung der freiwilligen Helfer.

...

OBERSTE BAUBEHÖRDE
IM BAYERISCHEN
STAATSMINISTERIUM DES INNERN

Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern
Postfach 22 00 36 - 8000 München 22



- 3 -

Zu a):

Eine rechtliche Verpflichtung zur Übernahme und Fortführung der alljährlichen provisorischen Amphibienschutzmaßnahmen der Naturschutzverbände besteht für die Straßenbauverwaltung nicht. Sie möchte sich aber der konstruktiven Mithilfe bei dieser wichtigen Teilaufgabe des Amphibienschutzes nicht entziehen, wobei ihr allerdings personal- und kostenmäßig Grenzen gesetzt sind.

Aus dieser Sicht halten wir es für zweckmäßig, daß die Straßenbaudienststellen freiwillig im Rahmen ihrer Möglichkeiten die örtlichen Naturschutzgruppen bei provisorischen Amphibienschutzmaßnahmen an Straßen in technischer Hinsicht unterstützen, beispielsweise durch:

- Bereitstellen des Materials für die Schutzzäune, Aufstellen (ggf. gemeinsam mit den freiwilligen Helfern), Abbauen, Lagern der Zäune
- Beschildern der Straßenabschnitte, an denen Amphibienschutzaktionen stattfinden (z.B. Warnzeichen, Geschwindigkeitsbeschränkungen, u.ä.)
- Zurverfügungstellen von Warnwesten, Eimern, Signallampen, Batterien o.ä.

Aufgaben der Naturschutzgruppen sollten sein:

- evtl. Mithilfe beim Aufstellen der provisorischen Schutzzäune
- Beobachten des Wanderbeginns bzw. -endes der Amphibien
- Transport der Amphibien über die Straße
- Kontrollieren der Schutzeinrichtungen auf Funktionstüchtigkeit (auch bei dauerhaften Einrichtungen)
- naturschutzfachliche Beobachtung und Auswertung der Wanderbewegungen, (Veränderungen der Wanderrouten, Populationsgrößen, Hinweise auf Verbesserungen usw.)

fm

0080)

Büro:

Postfach 22 00 36 - 8000 München 22

Besuchszeiten:

Mo. - Fr. 8.00 - 12.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Telefon: 089/2192-02

Telefax: 089/2192-3350

Telex: 522705 obbm d

Teletex: 898987 <89600-02> SHM DDD

Konto der Zahlstelle:

Postgiroamt München

OBERSTE BAUBEHÖRDE
IM BAYERISCHEN
STAATSMINISTERIUM DES INNERN



Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern
Postfach 22 00 36 - 8000 München 22

- 4 -

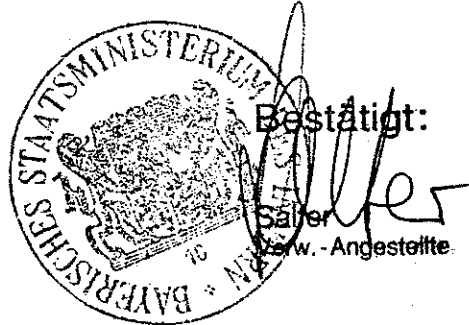
Zu b):

Finanzielle Zuwendungen (z.B. Aufwandsentschädigungen, Reisekosten) an die Naturschutzgruppen bzw. die freiwilligen Helfer aus Mitteln der Straßenbauhaushalte können grundsätzlich nicht gewährt werden. Die Straßenbauverwaltung muß ihre Mittel angesichts der knappen öffentlichen Haushalte auf die Schaffung dauerhafter Schutzeinrichtungen und auf die technische Unterstützung konzentrieren.

Mit dem Bayer. Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen wurde abgestimmt, daß die Förderung der personellen Aufwendungen der Naturschutzgruppen weiterhin im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel durch die Naturschutzbehörden erfolgt.

I.A.

Prof. Lorenz
Ministerialdirigent



Dienstgebäude:

Franz-Josef-Strauß-Ring 4
8000 München 22

Besuchszeiten:

Mo. - Fr. 8.00 - 12.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Telefon: 089/2192-02

Telefax: 089/2192-33 50

Telex: 5 22705 obbm d

Teletex: 898987 <89600-02> StMIOBB

Konto der Zahlstelle:

Postgiroamt München
Nr.: 228 92-806 (BLZ 700 100 80)

Abdruck

— es gilt das gesprochene Wort —

Statement des Staatssekretärs im Bayerischen Staatsministerium des Innern Alfred Sauter anlässlich eines Pressegesprächs am 18. März 1996

**Thema: "Amphibienschutz und Landschaftspflege
an Straßen in Bayern"**

Anrede!

Zum Pressegespräch mit dem Thema: "Amphibienschutz und Landschaftspflege an Straßen in Bayern" möchte ich Sie herzlich begrüßen und freue mich, Ihnen hierzu einen Überblick geben zu können.

Der schonende Umgang mit Natur und Landschaft spielt beim Straßenbau von heute eine entscheidende Rolle.

Der Schutz von Natur und Landschaft erstreckt sich von den Details des Amphibienschutzes oder der naturnahen Böschungsbepflanzung bis hin zur landschaftsverträglichen und flächen-sparenden Straßenplanung oder der Anlage von Ersatzbiotopen.

Amphibien-
schutz

Folie 1

Amphibien-
wanderung

Aus aktuellem Anlaß möchte ich heute auf die Amphibienschutzanlagen näher eingehen.

Sobald die ersten warmen Frühjahrsregen einsetzen, machen sich Erdkröten, Frösche und andere Amphibien, die allesamt unter Naturschutz stehen, auf die Wanderung von ihren Winterquartieren zu ihren angestammten Laichgewässern.

Verkehrstafel

Wenn dabei Straßen überquert werden müssen, so haben die Tiere keine Scheu vor Autos. Eine in der Praxis bewährte Verkehrstafel nennt den Grund: Liebe macht blind.

Viele Amphibien würden auf der Wanderung dem Verkehrstod zum Opfer fallen, wenn sich nicht Straßenbaudienststellen und örtliche Naturschutzgruppen gemeinsam bemühen würden, die Laichwanderung abzusichern.

Kreuzungsstellen
Folie 2

Ein Großteil der wichtigen Kreuzungsstellen zwischen Straßen und Amphibienwanderwegen konnte inzwischen durch bauliche Maßnahmen entschärft werden, andere Kreuzungsstellen werden für die Zeit der Amphibienwanderung mit mobilen Schutzanlagen provisorisch abgesichert.

Dauerhafte
Schutzanlagen

Dauerhafte Schutzanlagen bestehen aus zwei Komponenten:

- Ortsfeste Amphibienleitelemente entlang der Straße hindern die Tiere am Überqueren der Fahrbahn und leiten sie zu den Durchlässen. Insgesamt wurden bislang 80 km (1995: 3 km) Leitwerke gebaut.
- Unter der Fahrbahn verlegte Durchlässe führen die Amphibien gefahrlos zu den auf der anderen Straßenseite gelegenen Laichgewässern. Bis heute wurden 559 Amphibien-durchlässe gebaut. 443 Durchlässe wurden beim Neubau von Straßen eingebaut. Mit den restlichen 116 (1995: 25) Durchlässen wurden bestehende Straßen nachgerüstet.
- Anstelle von Amphibiendurchlässen werden in geeigneten Fällen auch diesseits der Straße Ersatzlaichgewässer angelegt, so daß die Tiere die Straßen nicht mehr queren müssen.

Ein Gutachten des Bundes Naturschutz im Auftrag der Obersten Baubehörde kommt zu dem Schluß, daß die ortsfesten Amphibienschutzanlagen auch tatsächlich ihren Zweck erfüllen.

Provisorische
Schutzanlagen,
Modell

Provisorische Schutzanlagen dienen als Übergangslösung bis zur dauerhaften Absicherung. Wie eine solche Anlage aussieht, zeigt das Modell:

- Mobile Schutzzäune, die in jedem Jahr neu aufgestellt und wieder abgebaut werden, halten die Tiere auf. Die Gesamtlänge der Schutzzäune konnte durch den Bau ortsfester Anlagen um rund 40 km auf nunmehr etwa 70 km vermindert werden.

- Anstatt zu Durchlässen unter der Straße werden die Amphibien zu eingegrabenen Eimern geleitet, in die sie hineinfallen. Die Eimer müssen in der Nacht mehrmals über die Straße getragen und dort entleert werden.

Seit Jahren engagieren sich hierbei freiwillige Helfer der Orts- und Kreisgruppen der Naturschutzverbände, wie Bund Naturschutz in Bayern und Landesbund für Vogelschutz. Diese Arbeit ist nicht ungefährlich. Der Bau ortsfester Schutzanlagen soll die Einsätze der Helfer weitgehend überflüssig machen.

Dank an Helfer
Folie 3

Am Beispiel der provisorischen Amphibien-schutzmaßnahmen zeigt sich wieder, daß ein wirksamer Umweltschutz nicht ohne die Mit-hilfe der Bürger auskommen kann.

Allen freiwilligen Helfern möchte ich bei dieser Gelegenheit meinen herzlichen Dank aus-sprechen!

Auf ihren freiwilligen Einsatz kann auch künftig nicht verzichtet werden, da eine dauerhafte Si-cherung manchmal technisch nicht machbar ist.

Neubau
Folie 4

Beim Neubau und Ausbau von Straßen wer-den die erforderlichen Amphibienschutzeinrich-tungen seit Jahren gleich mitangelegt.

Nachrüstung

Um auch an bestehenden Straßen die Amphi-bien vor dem Verkehr zu schützen, haben wir 1992 in Abstimmung mit den Naturschutzver-bänden ein Programm zur Nachrüstung von Amphibienschutzanlagen an bestehenden Bun-desfern- und Staatsstraßen gestartet.

Ziel des Programms ist es, in den nächsten Jahren alle wichtigen Amphibienquerungsstellen an den staatlichen Straßen durch dauerhafte Schutzanlagen abzusichern.

Unterstützung
der Naturschutz-
verbände

Gleichzeitig wurde den bei provisorischen Schutzmaßnahmen tätigen Naturschutzverbänden weitgehende Unterstützung zugesagt.

Ihnen werden die Zäune, Pfosten, Eimer für provisorische Schutzanlagen sowie Warnwesten, Lampen usw. für Helfer zur Verfügung gestellt.

Das Aufstellen und Abbauen der Zäune soll soweit möglich durch die Straßenmeistereien erfolgen.

Bisherige
Leistungen
Folie 5

Der Freistaat Bayern hat eine Vorreiterrolle im Amphibienschutz an Straßen übernommen. Gerade in den letzten Jahren sind die Mittel hierfür sprunghaft angestiegen, wie die Grafik zeigt.

Die Ausgaben haben sich schon im Jahr 1994 gegenüber den Vorjahren mehr als verdreifacht und sind im letzten Jahr noch einmal gestiegen, und zwar auf rund 3,7 Millionen DM.

Dabei kostet ein neuer Durchlaß etwa 20.000 bis 50.000 DM, ein laufender Meter Leitwerk ca. 100 DM.

Fortführung
des Programms

Unser Anliegen ist es, das Programm zügig fortzuführen und möglichst bis Ende der 90er Jahre zum Abschluß zu bringen.

Für das Nachrüstungsprogramm von bestehenden Straßen sind in 10 Jahren insgesamt 15 Millionen DM vorgesehen. Diese Mittel sind ein wertvoller Beitrag zum Naturschutz. Schutz der heimischen Tier- und Pflanzenarten ist immerhin ein Ziel der Verfassung und gehört ausdrücklich zu den Zielen der Umweltpolitik der Staatsregierung.

Amphibien bilden beim Überqueren einer Fahrbahn außerdem eine Gefahr für Autofahrer. Mit dem Nachrüstungsprogramm für Schutzanlagen bei bestehenden Straßen sowie den Schutzanlagen bei Neubauten erhöhen wir also auch die Sicherheit des Verkehrs.



Bayerisches Staatsministerium des Innern

(154/96)

18. März 1996

Fernschriftlich voraus!

3,7 Millionen DM für Amphibienschutz im Jahr 1995

Sauter: "Behörden und Naturschutzverbände arbeiten Hand in Hand"

Noch liegen Reste von Schnee, aber schon bald machen sich Erdkröten, Frösche und andere Amphibien auf die Wanderung von ihren Winterquartieren zu ihren angestammten Laichgewässern. "Ohne Schutzmaßnahmen an Straßen würde dieser Weg vielen von ihnen zum Verhängnis werden", betonte Baustaatssekretär Alfred Sauter bei der Pressekonferenz zum Thema Amphibienschutz und Landschaftspflege an Straßen am 18.03.1996 in der Obersten Baubehörde. Zum Schutz der Tiere arbeiten Straßenbauämter und Naturschutzverbände Hand in Hand. Zahlreiche freiwillige Helfer aus örtlichen Naturschutzgruppen stellen gemeinsam mit den Straßenmeistereien provisorische Schutzzäune an Kreuzungen von Amphibienwanderwegen mit bestehenden Straßen auf und transportieren die in eingegrabenen Eimern gesammelten Tiere sicher über die Straße. Die Straßenbauämter stellen hierfür kostenlos Zaunmaterial, Eimer, Lampen und Warnwesten zur Verfügung und unterstützen die Aktionen durch Warnzeichen und Geschwindigkeitsbeschränkungen an den Straßen. Für die festeingebauten Amphibienschutzanlagen und deren Unterhaltung sind ausschließlich die Autobahndirektionen und Straßenbauämter zuständig. Insgesamt 559 Amphibiendurchlässe und 80 km Amphibienleitwerke wurden bis einschließlich 1995 an Bundes- und Staatsstraßen in Bayern installiert. Sauter: "Diese festen Amphibienschutzeinrichtungen sollen die nicht ungefährlichen Einsätze der Helfer nach und nach entbehrlich machen. Bei neuen Straßen oder beim Ausbau von Straßen werden die erforderlichen Einrichtungen zum Schutz der Amphibien bereits seit Jahren mitgebaut."

Für das bestehende Bundes- und Staatsstraßennetz haben wir bereits 1992 in Abstimmung mit den Naturschutzverbänden ein Programm zur Nachrüstung von Amphibienschutzanlagen gestartet. Allein im letzten Jahr haben wir rund 3,7 Millionen DM für Amphibiendurchlässe und Leitwerke an unseren Straßen ausgegeben."

~~Als weiteren sichtbaren Beleg für den hohen Stellenwert des Natur- und Landschaftsschutzes beim Straßenbau hob Sauter die umfangreichen Maßnahmen zur Be-~~

Christoph Hillenbrand
Pressesprecher

Briefanschrift
80524 München

Hausanschrift
Odeonsplatz 3
80539 München

Telefon
(089) 2192-2108
2192-2720
2192-2114
2192-2721

Telefax
(089) 2192 - 12721
Telex
524540 byim d